Eine „Alpenperle“ für den Weißensee

Mit der „Alpenperle“ transportierte die Spedition Kübler GmbH ein weiteres Fahrgastschiff. Bereits im STM 61 berichteten wir über die Reise der „Liberty“ vom Bodensee zum Walensee.

Das Fahrgastschiff „Alpenperle“ ist eine Neuentwicklung, die für den Einsatz auf dem Weißensee, dem höchstgelegenen Natursee Österreichs, mit Hybridantrieb ausgerüstet wurde. Der Rumpf des Ausflugsschiffs ist 32 m lang, 6,80 m breit und 4 m hoch. Das Gewicht beträgt 72 t. Das Oberdeck mit derselben Breite wurde separat per Semitieflader im Konvoi transportiert.

Zunächst gelangte das Schiff über Wasserstraßen von der Werft im Rheinland zum Hafen Passau. Dort wurde es im Tandemhub mit zwei Mobilkranen auf das Transportfahrzeug der Spedition Kübler GmbH verladen.

Zum Einsatz kam für diesen Transport ein 5+6-achsiger Modulanhänger, der mit dem Schiff verbolzt wurde. Am Ende des Fahrzeugs wurde der Powerbooster eingebaut, da in Österreich einige Brücken in Alleinfahrt ohne Zugmaschine bewältigt werden mussten.

Der Transport startete am Sonntagabend um 22.00 Uhr zur ersten Etappe bis zur Grenze Suben. Von dort aus ging es in drei Nachtetappen via Wien und Klagenfurt nach Hermagor, wo das Schiff hydraulisch umgeladen werden musste.

Auf der letzten Bergetappe bis zum Ziel waren starke Steigungen – teilweise über 14 % – und enge Kurven zu bewältigen, die es nötig machten, die Achsmodule unter die Alpenperle zu stellen, um die Transportlänge zu verringern.

Da der Tross jetzt eine Höhe von 5,25 m hatte, hob ein Voraustrupp die Stromkabel an. Durch diese Transportlösungen wurde das Westufer des Weissensees, wie geplant, gegen Mittag erreicht.

Der Semitieflader mit dem Oberdeck wurde dann an eine andere Stelle des Sees gebracht, da das Schiff mit aufgebautem Oberdeck die Querverbindungsbrücke nicht unterfahren konnte. Der Tieflader mit dem Oberdeck hatte hier noch drei sehr enge Ortsdurchfahrten zu meistern.

Hier musste der Semitieflader teilweise schräg gestellt werden, um mit der enormen Breite von über 6 m unter Dachvorsprüngen und Hausecken vorbei zu kommen.

Hier musste der Semitieflader teilweise schräg gestellt werden, um mit der enormen Breite von über 6 m unter Dachvorsprüngen und Hausecken vorbei zu kommen.

Die „Alpenperle“ wurde dann hydraulisch auf eine Slip Bahn abgesetzt und zu Wasser gelassen. Danach wurde das Schiff an der anderen Seeseite mit dem Oberdeck komplettiert.

Die „Alpenperle“ gesellt sich sozusagen als große Schwester zur MS „Austria“ und transportiert im Linienverkehr bei Vollauslastung bis zu 225 Personen auf einmal über den Weißensee.

STM

Hier war die Strecke ganz schön eng.

Mit dem großen Schiff ...

Zum Einsatz kam bei diesem Transport ein 5 + 6-achsiger Modulanhänger.

... ging es durch den kleinen Ort.